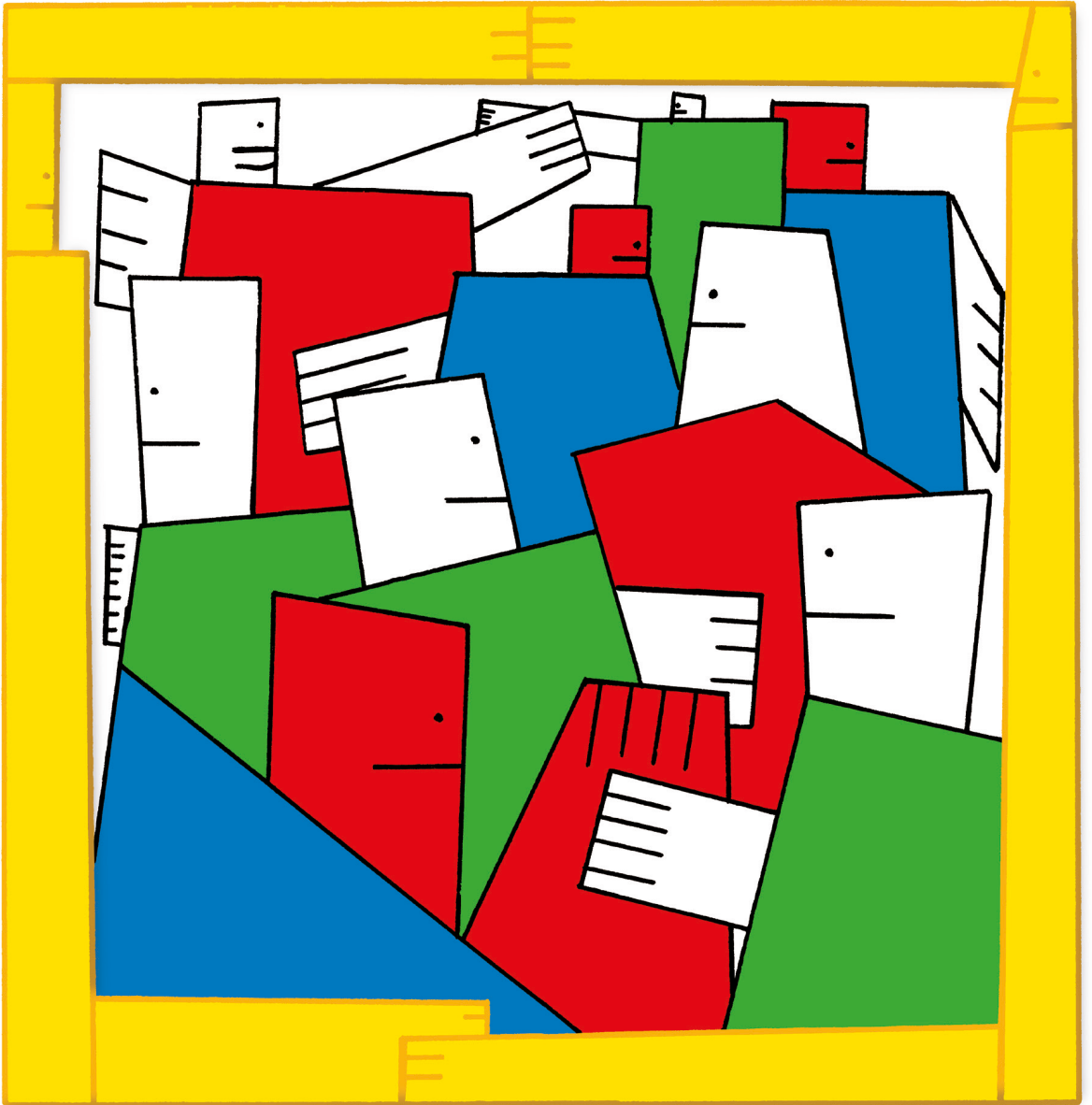


KUNST MACHT SCHULE

Dokumentation



Eugen Bucher
Paar, 1967

9. Klasse, Magnus Buschor
Oberstufenzentrum Mühlizelg
Abtwil

Künstlercoach: Dominik Rüegg

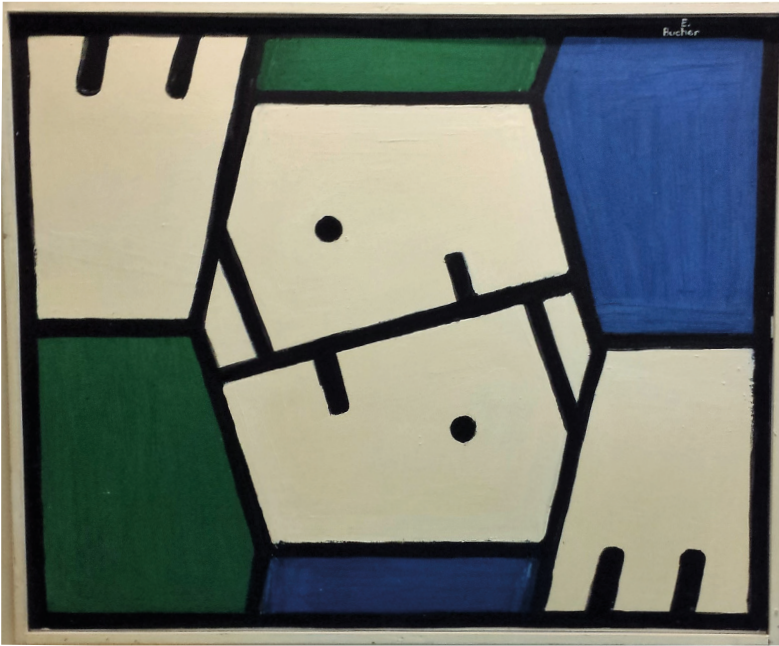
Kunst macht Schule

Acht Schulklassen, acht Kunstwerke, acht Kunstschaffende, eine Ausstellung... Zwischen August und Dezember 2018 besuchten acht Schulklassen aus dem Kanton St.Gallen das Kunstmuseum St.Gallen und lernten dort ein Werk aus der Sammlung kennen. Die acht Meisterwerke aus der Sammlung wurden von Kunstschaffenden ausgesucht, welche im Folgenden gleichzeitig als Künstlercoaches die Klassen unterstützten. Zurück im Schulzimmer reagierten die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung der Künstlercoaches auf das Original und gestalteten eigene Werke. Als krönender Abschluss des Projektes entsteht eine einzigartige Ausstellung im Kirchhoferhaus bei der die Schülerarbeiten den Originalen aus der Sammlung gegenübergestellt werden.

Das Projekt „Kunst macht Schule“ dient der Vernetzung der Schule mit Institutionen und Exponenten aus dem Bereich der Bildenden Kunst. Das Projekt bietet den Schulen eine Plattform, um mit Kunstschaffenden und dem Museum in Austausch zu treten und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, selber gestalterisch tätig zu werden. „Kunst macht Schule“ wird vom Dachverband Lehrpersonen Gestalten St.Gallen (DLG-SG) in Kooperation mit dem Kunstmuseum St.Gallen realisiert.

Das Original

Eugen Bucher (*1931)



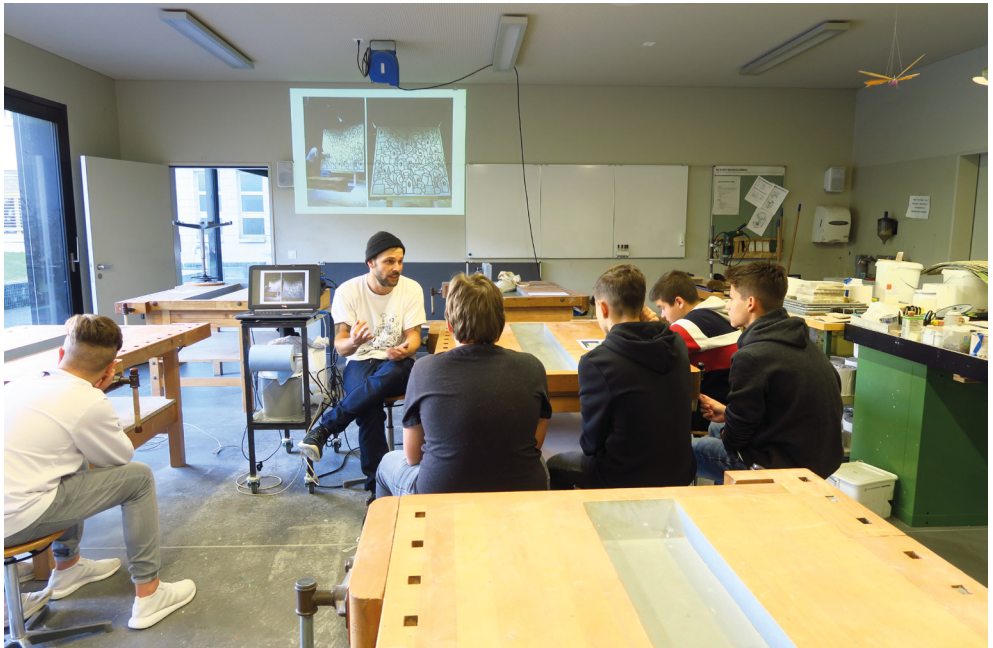
Paar, 1967
Tempera auf Pavatex

1931 in Buttisholz LU geboren, absolvierte Eugen Bucher nach der Klosterschule in Disentis eine Lehre als Bildhauer. 1960 erwarb er sein Primarlehrerpatent in Rorschach und arbeitete später als Zeichnungslehrer an verschiedenen Schulen im Rheintal. Neben seinem Beruf war er als Maler und Bildhauer tätig. Heute lebt er mit seiner Frau in Berneck.

Die Arbeit «Paar» zeigt Buchers Vorliebe für reduzierte, abstrakte Formen. Die beiden dargestellten Figuren füllen die gesamte Bildfläche aus. Ihre Gesichter treffen aufeinander, ihre Blicke wirken freundlich und gut gesinnt, sie umarmen sich. Die Nähe der beiden Personen wird durch die Komposition des Bildes unterstützt – schon fast wie ein Puzzle greifen die einzelnen Bildflächen ineinander.

Der Künstlercoach

Dominik Rüegg



Als Dominik Rüegg mit 12 Jahren wegen einem Sturz vom Skateboard seine dritten Zähne bekam, verschenkte er es kurzerhand an einen Schulfreund und beschäftigte sich von nun an nur noch mit Papier und Bleistift. Die Bilder und Illustrationen von Dominik Rüegg entstehen meist ganz spontan und ohne Skizze an den jeweiligen Orten, auf welche sich die Illustrationen beziehen. Inspirieren lässt sich der Künstler von der Umgebung, in der er wohnt und den täglichen Eindrücken, die er sammelt, wenn er unterwegs ist. Seine Illustrationen sind eine Mischung aus Landschaften und Charakteren, Sammelbilder aus Geschichten, Emotionen und Eindrücken. Dominik Rüegg findet es spannend, wenn sich die Betrachtenden selbst eigene Geschichten ausdenken können. Der Künstler ist in St. Gallen geboren und dort aufgewachsen. Nach einer Lehre als Gärtner hat er Animation in Luzern studiert. Zurzeit lebt und arbeitet er als Illustrator in St. Gallen.

www.drue-egg.com

Die Klasse

3. Klasse TG OZ Mühlizelg



Die Lehrperson erzählt

«Eugen meets Streetart»

Ich habe mit einer 3. Realklasse vom OZ Mühlizelg in Abtwil am Projekt «Kunst macht Schule» mitgemacht. In dieser Gruppe sind 7 Knaben, die bei mir den Unterricht im technischen Werken besuchen. Obwohl sich Dominik Rüegg nicht auf eine reine Werkarbeit festgelegt hatte, fand «Kunst macht Schule» in der Werkstatt und im Rahmen des technischen Werkens statt.

Museumsbesuch und Bild

Den Museumsbesuch haben wir mit Dominik Rüegg zusammen gemacht, die Schüler lernten ihn im Museum kennen. Claudia führte durch das Museum, anfangs waren die Schüler eher verhalten. Im Verlaufe des Besuches weckte sie aber ihr Interesse und die Knaben waren fasziniert von den Bildern und der Umgebung. Speziell war, dass wir am Montagnachmittag bei geschlossenem Museum durch die Räume gehen konnten und deshalb Menschen trafen, die sich um die Infrastruktur des Museums kümmern.

Für Erstaunen und Bewunderung sorgte der Preis des «Monet», allerdings merkten sie dann, dass manch berühmter Fussballer ein Mehrfaches verdient. Verwundert hat sie auch die Wertsteigerung des Bildes während der letzten Jahre seit dem Kauf. Mit einem leicht ironischen Unterton haben die Schüler dann gesagt, dass ja ihre Bilder evtl. auch irgendwann so viel Wert sein könnten - wer weiss?!

Bei dem ersten Blick auf unser Bild, waren die Schüler zuerst enttäuscht, dass es nicht so viel Wert hat wie der «Monet». Claudia Hürlimann führte uns an das Bild heran und nach und nach haben die Schüler zu interpretieren begonnen.

Erster Besuch von Dominik Rüegg

Dominik hat uns beim ersten Besuch seine Kunst und seine Art zu arbeiten vorgestellt. Er konnte die Schüler für sich gewinnen, weil er als Streetartkünstler für Bands Cover gestaltet hat, die sich die Schüler anhören. Seine unkomplizierte, offene Art und die leichte Note eines Rebellen haben ihm den Zugang zu den Schülern erleichtert. Sie waren fasziniert von seiner Art.

Er hat Parallelen von seiner Arbeit zu der des Künstlers des ausgesuchten Bildes gezogen – dicke Linien, farbige Flächen und abstrakte, vereinfachte Formen.

Er machte mit den Jugendlichen die ersten Übungen «in seinem Stil». Zuerst übten sie den Umgang mit dicken Filzstiften – gerade Linien ziehen, Formen zeichnen, den eigenen Namen schreiben. Sehr lustig aber auch recht anspruchsvoll war folgende Aufgabe: ein Schüler ging nach Draussen und stellte sich im Profil vor das Fenster. Der Partner war Drinnen und musste mit Malerklebeband die Umrisse des Schülers draussen auf das Fenster kleben. Die Reduktion auf Linien war nicht so einfach!

Zweiter Besuch von Dominik Rüegg

Bei diesem Besuch erklärte Dominik den Schülern die Aufgabe ihres eigenen Kunstwerkes. Sie sollten sich beim Ausüben ihres Hobbys darstellen. Mit farbigen Flächen, einfachen Formen und Konturen, die mit dem schwarzen Filzstift nachgezeichnet werden sollten. Mit der Unterstützung von Dominik entstanden mehrere Entwürfe auf Papier. Skizziert wurde mit Bleistift.

Anschliessend bekam jeder Schüler eine 90x120cm grosse Holzplatte – so gross sollte ihr Bild werden. Die Grösse entspricht ungefähr der Grösse des ausgesuchten Werkes von Eugen Bucher. Die Dimension fanden die Schüler «cool». Zum Anfang haben wir die Tafeln grundiert und nochmals einige Übungen gemacht.

Dritter und Vierter Besuch von Dominik Rüegg

Der beste Entwurf wurde ausgesucht und die Farben bestimmt. Im Kleinen konnten die Schüler das Bild vorzeichnen, kolorieren und nachfahren. So entstand von jedem Schüler ein Miniaturbild. Mit Hilfe eines Hellraumprojektors wurden die Bilder dann auf die Tafeln projiziert.

Die schwarzen Linien haben die Schüler dann vorerst mit Klebeband auf ihren Tafeln abgeklebt, um sie dann später mit den schwarzen Stiften grosszügig nachzufahren. Als erster Schritt haben sie die Flächen mit kleinen Farbrollern satt koloriert. Anschliessend wurde das Klebeband entfernt und die entstandenen Linien schwarz nachgezogen.

Das exakte Nachziehen dieser Linien fiel nicht allen ganz leicht – auf einigen Bildern sind diese Linien nicht in einem Zug gemalt und deshalb etwas verwackelt.

Als Abschluss fertigte jeder Schüler einen Rahmen für sein Bild an.

Fazit

Die Schüler haben sich bei Dominik bedankt, dass er sich die Zeit genommen hat mit ihnen zu arbeiten. Obwohl die Kunst bei den wenigsten der Schüler im Alltag eine Rolle spielt, haben sie sich auf dieses Projekt eingelassen und waren meist motiviert und konzentriert bei der Arbeit. Dominiks junges Alter und die «Nähe» zu den Schülern hat viele Hindernisse bereits im Vorherein aus dem Weg geräumt. Seine Kunst hat mit dem «echten Leben» der Schüler Berührungspunkte und so wurde «Kunst» auf einmal etwas ganz Reales und nicht nur etwas, das in einem Museum stattfindet.

Magnus Buschor

Die Schülerinnen und Schüler erzählen

Ali Oruc

15 Jahre

Spass



Ich habe spass wenn ich mit Freunden raus gehe.
Gamen habe ich auch sehr gerne.

Man sieht auf dem Bild das ich mit meinem Freund gam
Wir haben zuerst skizzen gemacht dann weiter verarbeitet.
Wir haben diese Zeichnung E.Bucher nachgemacht.
Wir haben im Keller alle Bilder angesehen.
Es war Interessant.

Fabio Schmiel
14 Jahre

Fitness



Ich habe mich für dieses Thema entschieden weil ich gerne Fitness mache und es ein Hobby von mir ist.

Mein Bild hat ähnlichkeiten mit dem Original weil es gleich aufgebaut ist mit den dicken geraden Linien und den grossen Flächen.

Ich fand das beste am Museum war, als wir in dem Keller waren wo die besonderen Bilder waren.

Das Arbeiten mit Dominik hat spass gemacht und waren neue erfahrungen so zu Arbeiten.

Gent Preniqi

15 Jahre

Der Zocker



Das Bild soll mich darstellen wie ich zocke. Zocken macht mir spass und ich mache das in meiner Freizeit sehr gerne. Mit meinen Freunde zocke ich gerne Fifa das ist ein Fussball spiel und mein Hobby ist auch Fussball. Der Künstler hat mir beigebracht gerade Striche ohne Linial zu zeichnen auch Dreiecke, Kreis und Vierecke.

Edon Mustafa
15 Jahre

Gaming



Es geht um Gaming weil ich das in meiner Freizeit gerne mache. Ich habe viel neues gelernt beim malen, zum Beispiel Linien und Kreise. Auf dem Bild sieht man einen Pc mit Tastatur und Maus. Und einen Playstation 4 Controller. Wir haben versucht das Bild Geometrisch zu machen.

Leon

15

Kollegen



Das sind Gesichter von ~~#~~ meinen Kollegen und ich
Wir haben zuerst eine Skizze gemacht und dann aus der
Skizze das Kunstwerk.

Wir haben probiert die gleichen Formen zu zeichnen wie
auf dem Originalbild.

Ziko Suvajac

15

Fussball



Das Bild soll mich darstellen wie ich Fussball spiele. Fussball macht spass und ich mache es in meiner Freizeit.

Mein Bild hat Ähnlichkeiten mit dem echten weil es auch dicke Linien und grosse farbige Flächen hat.

Im Museum hat mir der Keller am besten gefallen und das teure Bild.

Pascal Zehner
14 Jahre

Fussball



Das Bild soll zeigen wie ich am Fussballspielen bin. Weil ich sehr gerne Fussball spiele. Wir mussten mit einem Künstler gerade Linien zeichnen und mehr. Wir übten das für das Bild, das wir machen mussten.

Ich fand das beste am Museum war, als wir in dem Keller waren wo die besonderen Bilder waren.

Das Arbeiten mit Dominik hat spass gemacht und es war auch interessant so zu Arbeiten.

Kunst macht Schule

Ein Projekt des Dachverbandes Lehrpersonen Gestalten St.Gallen (DLG-SG) und des Kunstmuseums St.Gallen

Projektdauer: August 2018 bis April 2019

Ausstellung: 9. März bis 7. April 2019

Kirchhoferhaus, Museumstrasse 27, 9000 St.Gallen

Beteiligte Kunstschaftende:

Tine Edel, Rahel Flückiger, Beate Frommelt, Massimo Milano, Dominik Rüegg, Harlis Schweizer, Valentina Stieger, Thomas Stüssi

Beteiligte Schulklassen:

1-3. Klasse Heimat, St.Gallen (Rahel Beerle/EvaFuchs);
3./4. Klasse Feldli, St.Gallen (Monika Jud); 4. Klasse Einzelbühl, Flawil (Urs Reifler); 4. Klasse Vorderer Grund, Flawil (Lea Sophia Durot); 5. Klasse Haslach, Au (Iris Pfister); 5. Klasse Boppartshof, St.Gallen (Beatrice Wardoyo); 8. Klasse Oberstufe Gässeli, Widnau (Melanie Berhalter); 9. Klasse Werken OZ Mühlizog, Abtwil (Magnus Buschor)

Projektteam: Dominik Noger (Projektleitung), Melanie Berhalter, Daniela Mittelholzer, Claudia Hürlimann, Sabrina Thöny

Gestaltung: Dario Forlin

